

Thomas von Sutton

Thomas Marschler

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Marschler, Thomas. 2006. "Thomas von Sutton." In *Thomistenlexikon*, edited by David Berger and Jörgen Vijgen, 664–69. Bonn: Nova et Vetera. <https://doi.org/10.15496/publikation-54231>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



THOMAS VON SUTTON

Die Biographie des T. (de Sutona / Th. Anglicus) ist nur an wenigen Punkten sicher greifbar, so dass ihr Bild unter Vorbehalt erstellt werden muss. Geboren wurde T. vor 1260. Wahrscheinlich hat T. nie in Paris studiert, sondern sein ganzes Leben an Oxforder Schulen verbracht. Seine akademische Karriere muss in den 1270er Jahren begonnen haben. 1274 trat er in den Predigerorden ein, die Diakonenweihe am 20.9.1274 gehört zu den wenigen sicher bezeugten Lebensdaten. Seit ca. 1282 lebte T. im Oxforder Dominikanerkonvent. Ab 1285, vielleicht auch erst später, lehrte er als Magister der Theologie. † nach 1315 in Oxford.

Seine Werke wurden einflussreich im Oxforder Korrektorienstreit. Sie lassen sich in fünf Kategorien einteilen: (1) Zwischen 1291 und 1301 sind seine vier „Quodlibeta“ und um 1300 die „Quaestiones Ordinariae“ zu datieren (nach J. Schneider). Andere Forscher sprechen sich für eine frühere Datierung der Quodlibeta aus. (2) Sicher zuzuordnen sind ihm als Kontroverschriften Abhandlungen über das vierte Sentenzenbuch des Scotus und über die ersten drei Sentenzenbücher des Robert Cowton sowie zwei weitere Texte gegen *⁂*Aegidius Romanus und Johannes Duns Scotus. Sie sind wohl nach 1311 entstanden. Das T. zuweilen zugeschriebene Correctorium „Quare“ stammt dagegen nicht von ihm. Vermutungsweise hat man T. mit jenem „Thomas Anglicus“ identifiziert, der Verfasser eines umfangreichen antiskotistischen „Liber propugnatorius“ war; diese Zuordnung wird in der neueren Forschung angezweifelt. (3) Vor 1282 datieren zwei kurze Traktate zur Auslegung der thomistischen Lehre über die Einheit der substantiellen Form („Contra Pluralitatem Formarum“ / „De Productione Formae Substantialis“). Einen weiteren kleinen Traktat „De ente et essentia“, der früher *⁂*Hervaeus Natalis zugeschrieben wurde, hat W. Seńko mit überzeugenden Argumenten T. zugeordnet. (4) Erhalten sind des weiteren die von T. verfassten Fortsetzungen zweier unvollendeter Aristoteles-Kommentare des Aquinaten („Perihermeneias“ / „De generatione et corruptione“), zu denen weitere ei-

gene Aristoteleskommentare (wohl aus der frühen Lehrperiode) treten. (5) Schließlich hat J. B. Schneyer auch einige „Sermones“ des T. nachgewiesen. Als Prediger erwähnen die Quellen T. 1292/93 in Oxford. – T. war einer der ersten und engagiertesten Verteidiger des Aquinaten; bei ihm findet sich bereits jene radikale Thomaszentriertheit in der Behandlung aller doktrinellen Fragen, die für die spätere Schule oft charakteristisch geworden ist. T.' Werk ist so sehr der Durchdringung der thomanischen Lehre gewidmet, dass man den Traktat „Contra pluralitatem formarum“ lange für ein Opusculum des Thomas selbst hielt. Für die explizit im Sinne einer „compositio realis“ gedeutete Bestimmung des Verhältnisses zwischen Sein und Wesen der Geschöpfe bei Thomas macht sich T. vor allem gegen Heinrich von Gent mit guten Gründen stark (Qdl. III, 8-9; Quaest. disp. 26; Opusculum „De ente et essentia“; gegenüber T.' früheren Schriften ist eine deutliche Entwicklung erkennbar). Allein in Gott fallen *esse* und *essentia* zusammen. – Typisch für den genuinen und gründlichen Thomismus des T. ist seine Gotteslehre. In Quodl. II und III übt er Kritik an der scotischen Formaldistinktion und wendet sich gegen deren Begründung. Mit Thomas wird festgehalten, dass Gott die Verschiedenheit seiner Attribute nur im Umweg über das menschliche Wissen erkennt, während er an sich sein Wesen in einem einzigen ungeschiedenen Erkenntnisakt erfasst. Die Annahme von denkunabhängigen Formalgründen im Wesen Gottes müsste nach T. die Einfachheit des göttlichen Wesens zerstören. Ebenso sind Wesen und Relationen in Gott ein und dieselbe *res* (Qdl. II, q. 7). Die thomistische Lehre von der kreatürlichen Gotteserkenntnis verteidigt T. gegen Heinrich von Gent und Gottfried von Fontaines. Weitere von T. im Sinne des Aquinaten ausgeführte Themen betreffen die Lehre vom Ursprung der Ideen, von der Instrumentalursache, vom Verhältnis zwischen sinnlicher und intellektiver Erkenntnis oder von Gottes Voraussicht der zukünftigen Ereignisse. Allerdings lassen sich auch Lehraussagen (wie etwa die Analogielehre oder das Verständnis des freien Wil-

lensaktes) aufzeigen, in denen T. faktisch die thomanische Lehre modifiziert und fortentwickelt, so dass er bei aller Thomastreue als eigenständiger Denker zu betrachten ist.

Werkeverzeichnis: Thomas Kaeppli, *Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi*, Vol. IV, Roma 1993, 392-400. Vgl. auch Rolf Schönberger / Brigitte Kible (Hgg.), *Repertorium edierter Texte des Mittelalters aus dem Bereich der Philosophie und angrenzender Gebiete*, Berlin 1994, nn. 18877-18899 (S. 803-806).

Gedruckte Werke: Super librum Praedicamentorum, Teiled.: A. S. Conti, Th. S.'s commentary (1983), 173-213; – *Expositionis Thomae de Aquino libri Perihermeneias continuatio* (cc. 10-14), ed. P. O. Lewry, *Two Continuators* (1981), 118-130; – *Expositionis D. Thomae Aquinatis in libros Aristotelis De generatione et corruptione continuatio per Thomam de Sutona*. Critical edition by F. E. Kelley (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der ma. Geisteswelt 6), München 1976; – *Tractatus de ente et essentia*, ed. W. Seńko, in: *AHDL* 27 (1960) 244-266; ders., *Trzy studia* (1970) 222-283; – *Tractatus contra pluralitatem formarum*, in: *Thomas von Aquin, Opuscula*, ed. P. Mandonnet, Paris 1927, 308-346 [und in vielen älteren Thomas-Ausgaben]; – *De productione formae substantialis*, ed. S. Wlodek, in: *AHDL* 46 (1979) 127-175; – *Quaestiones ordinariae*, ed. J. Schneider (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der ma. Geisteswelt 3), München 1977. Teilausgabe: *Selected Questions from the writings of Th. of S.*, ed. J. J. Przedziecki, in: J. R. O'Donnell (Hg.), *Nine medieval thinkers. A collection of hitherto unedited texts (Studies and texts 1)*, Toronto 1955, 309-378; – *Quodlibeta*, ed. M. Schmaus unter Mitarbeit von M. González-Haba (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der ma. Geisteswelt 2), München 1969; – *Contra quodlibet Ioannis Duns Scoti*, ed. J. Schneider (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der ma. Geisteswelt 7), München 1978; – *Liber propugnatorius super primum sententiarum contra Joannem Scotum*, Vicenza 1485. Venedig 1525 (ND Frankfurt a.M. 1966) [Verfasserschaft umstritten]; – *Determinatio fr. Thomae de Suttona contra emulos et detractores fratrum Praedicatorum*, ed. F. Pelster, *Eine Kontroverse* (1933) 74-80; – *Quaestiones contra Robertum Cowton in sententias*, ed. M. Schmaus, *Zur Diskussion* (1957), 105-123; Teiled. (q. 13): R. L. Friedman, *Trinitarian Theology and Philosophical Issues. Trinitarian Texts from the Late Thirteenth and Early Fourteenth Centuries*, in: *CIMA* 72 (2001) 89-168, hier: 157-168; – *Textus selecti de immaculata conceptione*, ed. B. Hechich, *De immaculata conceptione* (1958).

Sekundärliteratur: Franz Ehrle, *Thomas de Sutton, sein Leben, seine Quolibet und seine Quaestiones disputatae*, in: *Festschrift für Georg v. Hertling*, Kempten/München 1913, 426-450; – Franz Pelster, *Thomas von Sutton, ein Oxford-Verteidiger der thomistischen Lehre*, in: *ZKTh* 46 (1922) 212-253, 361-401; – ders., *De concordia dictorum Thomae*, in: *Greg* 4 (1923) 72-105; – ders., *Schriften des Th. S. in der Universitäts-Bibliothek zu Münster*, in: *ZKTh* 47 (1923) 483-494; – Palémon Glorieux, *La littérature des Correctoires*, in: *RThom* 33

(1928) 69-96; – Franz Pelster, Thomas von Sutton als Verfasser zweier Schriften über die Einheit der Wesensform, in: Schol 3 (1928) 410-413; – Michael Schmaus, Der liber propugnatorius des Thomas Anglicus und die Lehrunterschiede zwischen Thomas von Aquin und Duns Scotus, II. Teil: Die trinitarischen Lehرداریenzen (BGPhMA 29,1), Münster 1930; – Franz Pelster, Eine Kontroverse zwischen engl. Dominikanern und Minoriten über einige Punkte der Ordensregel. Mit einem unveröffentlichten Traktat des Thomas Sutton, in: AFP 3 (1933) 57-80; – Odon Lottin, Thomas de Sutton et le libre arbitre, in: RThAM 9 (1937) 281-312; – Franz Pelster, Thomas von Sutton und das Correctorium *Quare detraxisti*, in: Mélanges Auguste Pelzer, Louvain 1947, 441-466; – Dorothea Elizabeth Sharp, Thomas of Sutton O. P. His Place in Scholasticism and an Account of His Psychology, in: RNSP 36 (1934) 332-354; 37 (1934) 88-104. 219-233; – Henri Pouillon, Le ms. d'Assise, Bibl. comm. 196, in: RThAM 12 (1940) 329-358; – Franz Pelster, Thomistische Streitschriften gegen Aegidius Romanus und ihre Verfasser Thomas von Sutton und Robert von Orford, in: Gr 24 (1943) 135-170; – William A. Hinnebusch, The early English Friars Preachers, Rom 1951; – Henri Pouillon, Les Questions sur la métaphysique de Thomas de Sutton, in: Mélanges Joseph de Ghelincx, Bd. 2, Gembloux 1951, 937-950; – Odon Lottin, Psychologie et morale aux XII^e et XIII^e siècles, Bd. 1, Gembloux 1957; – Michael Schmaus, Zur Diskussion über das Problem der Univocität im Umkreis des Johannes Duns Scotus (SBAW.PH 4), München 1957; – Barnabas Hechich, De Immaculata conceptione B. Virginis secundum Thomam de Sutton OP et Robertum de Cowton OFM. Textus et doctrina (Bibliotheca Immaculatae Conceptionis 7), Roma 1958; – Joseph J. Przezdziecki, Thomas of Sutton's Critique on the Doctrine of Univocity, in: An Etienne Gilson Tribute. Milwaukee 1959, 189-208; – Władysław Śeńko, Le Commentaire de Thomas Sutton sur les Catégories d'Aristote: Mediaevalia philosophica Polonorum 3 (1959) 35-38; – ders., Le Commentaire de Th. S. sur les Catégories d'Aristote dans de manuscrit IV 231 de la Bibliothèque de l'Université de Wrocław, in: Mediaevalia philosophica Polonorum 4 (1960) 35-38; – Frederick J. Roensch, Early Thomistic School, Dubuque 1964; – Bruno Decker, Die Gotteslehre des Jakob von Metz. Untersuchungen zur Dominikanertheologie zu Beginn des 14. Jahrhunderts (BGPhMA 42,1), Münster 1967; – Barnabas Hechich, L'edizione dei quattro „quodlibet“ di Tommaso di Sutton, O.P., in: Doctor Communis 23 (1970) 505-510; – Franz Pelster, Gesammelte Aufsätze zur englischen Scholastik, Rom 1970; – Władysław Śeńko, Trzy studia nad spuścizną i poglądami Tomasza Suttona dotyczącymi problemu istoty i istinienia, in: Studia Mediewistyczne 11 (1970) 111-280 [u. a. Edition des Traktats „De esse et essentia“]; – Charles H. Lohr, Medieval Latin Aristotle Commentaries, in: Tr 29 (1973) 93-197; – Hester G. Gelber, Logic and the Trinity. A Clash of Values in Scholastic Thought, 1300-1335, Ph.D. Dissertation, The University of Wisconsin 1974; – Palémon Glorieux, Autour des opuscules. Thomas d'Aquin ou Thomas de Sutton?, in: MSR 31 (1974) 113-120; – Johann Baptist Schneyer, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1150-1350, Autoren R – Schluß [W] (BGPhMA 43,5), Münster 1974, 672; – Sophie Wlodek, La génération des êtres naturels dans l'interprétation de Thomas Sutton, in: Albert Zimmermann (Hg.), Die Auseinanderset-

zungen an der Pariser Universität im XIII. Jh. (MM 10), Berlin-New York 1976, 349-360; – Ludwig Hödl, Die philosophische Gotteslehre des Thomas von Aquin O. P. in der Diskussion der Schulen um die Wende des 13. zum 14. Jahrhundert, in: RFNS 70 (1978) 113-134; – Francis E. Kelley, Two early English Thomists: Thomas Sutton and Robert Orford vs. Henry of Ghent, in: The Thomist 45 (1981) 345-387; – Patrick Osmund Lewry, Two Continuations of Aquinas. Robertus de Vulgarbia and Thomas Sutton, in: MS 43 (1981) 58-130; – Ludwig Hödl, Thomas von Sutton. Ein Forschungsbericht, in: MThZ 33 (1982) 54-58; – Harry R. Klocker, Two „Quodlibets“ on essence/existence, in: The Thomist 46 (1982) 267-282; – Alessandro D. Conti, Thomas Sutton's Commentary on the „Categories“ according to Ms Oxford, Merton College 289, in: Patrick Oswald Lewry (Hg.), The Rise of British Logic (Papers in Mediaeval Studies 7), Toronto 1983, 173-213; – J. I. Catto, The Early Oxford Schools, Oxford 1984; – Rolf Schönberger, Die Transformation des klassischen Seinsverständnisses. Studien zur Vorgeschichte des neuzeitlichen Seinsbegriffs im Mittelalter (Quellen und Studien zur Philosophie 21), Berlin/New York 1986; – Raúl Echauri, La noción de ser en Tomás de Sutton, in: Patristica et Mediaevalia 10 (1989) 49-55; – John F. Wippel, Thomas of Sutton on Divine Knowledge of Future Contingents, in: Simo Knuuttila u. a. (Hgg.), Knowledge and the Sciences in Medieval Philosophy. Proceedings of the Eight International Congress of Medieval Philosophy, Helsinki 1990, Vol. II, 364-372; – Alessandro D. Conti, La composizione metafisica dell'ente finito corporeo nell'ontologia di T. S., in: Documenti e studi sulla tradizione filosofica medievale 2 (1991) 317-360; – Maarten J. F. M. Hoenen, Marsilius of Inghen. Divine Knowledge in Late Medieval Thought (SHCT 50), Leiden [u. a.] 1992; – François-Xavier Putallaz, La connaissance de soi au MA. Siger de Brabant, in: AHDL 59 (1992) 89-157; – Olivier Boulnois, Question disputée sur l'abstraction d'un concept – unique: AHDL 60 (1993) 293-331; – Leen Spruit, Species intelligibilis. From Perception to Knowledge. Bd. 1: Classical Roots and Medieval Discussions (Brill's studies in intellectual history 48), Leiden [u. a.] 1993; – Gély Prouvost, Thomas de Sutton contre Gilles de Rome. La question de l'être: Le conflit des interprétations chez les premiers Thomistes (XIII^e-XIV^e s.), in: RThom 95 (1995) 417-429; – Earline Jennifer Ashworth, Analogy and Equivocation in Thomas Sutton O. P., in: Costantino Marmo (Hg.), Vestigia, Imagines, Verba. Semiotics and Logic in Medieval Theological texts (XII^e-XIV^e Century), Turnhout 1997, 289-303; – François-Xavier Putallaz, Thomas de Sutton, ou la liberté controversée, in: RThom 97 (1997) 31-46; – Gyula Klima, Thomas of Sutton on the Nature of the Intellectual Soul and the Thomistic Theory of Being, in: Jan A. Aertsen u. a. (Hgg.), Nach der Verurteilung von 1277. Philosophie und Theologie an der Universität von Paris im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts. Studien und Texte (MM 28), Berlin-New York 2000, 436-455; – ders., Thomas Sutton and Henry of Ghent on the Analogy of Being, in: Proceedings of the Society for Medieval Logic and Metaphysics 2 (2002) 34-44; – ders., Thomas of Sutton, in: Jorge J. Gracia and Timothy Noone (Hgg.), A companion to philosophy in the Middle Ages (Blackwell companions to philosophy 24), Malden, Mass. 2003, 664f.; – Giorgio Pini, Categories and Logic in Duns Scotus (Studien und Texte 77), Leiden [u. a.] 2002; – ders., The Transcendentals of Logic. Thirteenth-Century Discussions on the Subject Mat-

ter of Aristotle's 'Categories', in: Martin Pickavé (Hg.), *Die Logik des Transzendentalen*. FS J. A. Aertsen (MM 30), Berlin-New York 2003, 140-159; – Hester G. Gelber, *It could have been otherwise. Contingency and Necessity in Dominican Theology at Oxford, 1300-1350* (Studien und Texte 81), Leiden 2004; – Richard Cross, *Duns Scotus on God* (Ashgate Studies in the History of Philosophical Theology), Aldershot 2005; – DThC XIV, 2867-73; – LThK² X, 148; – LThK¹ IX, 1536; – *Encyclopédie philosophique universelle*, Bd. 1, Paris 1997, 870-873; – BBKL XI, 1408-1410; – LMA VIII, 724f.

THOMAS MARSCHLER